

## **Corona: eine Resilienz-Übung nicht nur für Führungskräfte**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Wochen haben auch Sie als Beschäftigte/r im kommunalen öffentlichen Dienst oder MitarbeiterIn kommunaler Unternehmen oder Einrichtungen in beeindruckender Weise dafür gesorgt, dass die wesentlichen Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge weiter funktioniert haben. Dafür möchten wir Ihnen persönlich herzlich danken!

Und wir werden Ihnen jetzt auch keine guten Ratschläge geben, wie die Corona-Krise am besten zu bewältigen ist. Allerdings möchten wir Ihnen bei Bedarf unsere Hilfe anbieten.

Aktuell ist souveräne, besonnene Führung besonders wichtig – und gleichzeitig unglaublich schwierig. Gerade jetzt sind Sie in mehrfacher Hinsicht gefordert: für sich persönlich, wenn der Virus bei Ihnen oder in Ihrem Umfeld zugeschlagen hat; für Ihre Familie oder Ihr Umfeld, wenn die Ausgangsbeschränkungen wirken; für Ihre Verwaltung/Einrichtung/Unternehmen und für Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Vorbild zu sein; Führung zu übernehmen und Klarheit zu schaffen, wo Orientierung gefordert ist. Jetzt heißt es ganz besonders, Verantwortung zu übernehmen sowie organisationale Bewältigungsstrategien (Resilienz) zu entwickeln, um Sicherheit zu bieten. Hier sind Ihre Krisenkompetenzen gefragt! Besonders hilfreich kann es zum jetzigen Zeitpunkt sein, den Blick auf folgende Punkte zu richten:

**Deutliche Worte und keine Kristallkugelschau** – Seien Sie ehrlich und objektiv in der Beschreibung der aktuellen Situation und der Gesamtlage Ihrer Verwaltung, Ihres Unternehmens. Geben Sie keine Prognosen ab, die nicht auf sicheren Daten beruhen. Weder die Dauer noch der weitere Verlauf der Krise sind derzeit seriös abzuschätzen. Setzen Sie Schwerpunkte nur auf das, was gerade zu tun ist. So beugen Sie übermäßigen Ängsten vor, bleiben glaubwürdig und bewahren das Vertrauen der Belegschaft.

**Sicherheit in der Unsicherheit** – Schaffen Sie schnell Klarheit, wie es jetzt zunächst für jeden Einzelnen (!) weitergehen soll. So beugen Sie Gerüchten und Handlungs lähmung vor.

**Offenes Ohr** – Sprechen Sie mit den Menschen, hören Sie ihnen zu. Jeder hat neben der Arbeit jetzt auch große persönliche Herausforderungen. So bleiben Sie nahbar.

**Nähe trotz Distanz** – Schaffen Sie emotionale Nähe und Verbundenheit und halten Sie den Kommunikationsfluss in Gang. In einer Krise ist das Bedürfnis nach Zuwendung und Empathie ungleich größer.

**Vorbild sein** – Gehen Sie jetzt mit bestem Beispiel voran und seien Sie sich der Wirkung Ihres Verhaltens auf die Mitarbeiter bewusst. Verstellen Sie sich nicht.

**Neue Rituale** – Beschreiten Sie neue Wege in ihren Meeting-Strukturen und schaffen Sie schnell neue Rituale in der täglichen Zusammenarbeit. Haben Sie auf Online-Kultur umgestellt, nutzen Sie virtuelle „Kaffeepausen“, um auch persönlich im Kontakt zu bleiben. Das Bedürfnis nach Kommunikation ist im Menschen ungebrochen und Angesichts der Lage auch für Home-Office-MitarbeiterInnen oder Quarantänierten besonders wichtig.

**Chancen** – Haben Sie bisheriges Tun bzw. die Art und Weise Ihrer Arbeit in Frage gestellt, beschäftigen Sie sich jetzt mit möglichen Antworten. Bleiben Sie mit sich selbst und Ihren Führungskräften im Dialog. Öffnen Sie sich, neue Wege zu gehen – aber machen Sie erste Schritte erst, wenn die aktuelle Krisenbewältigung geschafft ist.

**Und „nebenbei“ noch den Laden am Laufen halten - keine leichte Aufgabe!**

Sie haben unser Mitgefühl und unsere Hochachtung. Denn Sie stehen tagtäglich draußen an der Front. Da Krisenkompetenz Übung und Reflektion braucht, bieten wir Ihnen Unterstützung an, diese schwierigen Zeiten zu meistern.

Und wünschen Ihnen persönlich eine gute Resilienz in dieser anspruchsvollen Situation, und alles Gute für Sie persönlich und die Menschen, die Ihnen am Herzen liegen.

Ihre

Susanne Rosenegger

Sven Thanheiser